

# Uradner Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N<sup>ro</sup> 14.

Samstag den 1. April 1848.

10. Jahrgang.

## Zur gefälligen Beachtung.

Die nachbenannten Tuch-, Schnitts- und Modewaarenhändler zeigen hiemit an, daß sie zum bevorstehenden Judicats-Markt ihre Markthütten nicht beziehen; sondern, daß Jeder in seinem gewöhnlichen Verkaufsorte mit wohl assortirtem Lager zu finden ist, und zwar:

**Eckhart Franz**, Istvánter im Gantner'schen Hause.

**Hirschl & Wallfisch**, Schöne-gasse im Hause zum goldenen U. B. C.

**Schulhof Herman**, Istvánter im Villin'schen Hause.

**Deutsch Ignaz**, Schöne-gasse im Rochl'schen Hause.

**Hirschl Sigmund**, Istvánter im Sak. Hirschl'schen Hause.

**Wallfisch Charlotte**, Schöne-gasse im Hause zum gold. U. B. C.

**Probst Karl**, Istvánter im eigenen Hause.

**Spitzer Jakob**, eben daselbst im Krestitz'schen Hause.

**Krönberger David**, Schöne-gasse im Rimski'schen Hause.

## ANNONCE.

Künftigen Uradner Markt, hat Herr Ladislauš Kofgleda aus Pesth, die Niederlage meiner fertigen Mantills, sowohl in Seide, als Schafwoll, nach den neuesten Pariser Journalen.

Auch befindet sich allda eine Partie Mantilles im Preise von 1, 5, bis 10 fl.

Es empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum achtungsvoll

Andreas Senger,  
Damenkleider-Verfertiger aus Pesth.

## S. Herzberg,

Großhändler aus Pesth,  
empfiehlt für gegenwärtigen Markt sein großes und bestgewähltes Waarenlager von Silber, Gold, Juwelen und Perlen zu den möglich billigsten Preisen.

Auch werden alle derlei Gegenstände in Kauf und Gegentausch übernommen.

Das Verkaufs-Local befindet sich am Istvánter, im Graf Forray'schen Hause.

## Ein Commissionslager

von weißem Munkatser Maun befindet sich in der

## Spezerei- und Material-Handlung

zum „Schwarzen Hund“ in Urad,

das Faßl per 100 Pfund à 7 fl. 30 kr. C. M.

Eben da ist zu haben Zucker das Pfund à 19, 20, 21, 22 Gr. in ganzen Broden, wo selbst der zu 19 Gr. schön weiß und fest ist. — Kaffee gut und billig.

Ferner ist Luzerner- und Steyrischer Kleesamen, englisch, französisch und italienisch Reihgras- und Mohar-Samen, so wie der rühmlichst bekannte Wiener Garten-Samen und türkischer Tabak, das in Blatt zu 2 fl. 15 kr., geschnitten zu 2 fl. 24 kr. W. W. zu haben.

## Anzeige.

Gefertigter gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er sein Lebzeltens- und Wachsarbeiten Verschleiß-Gewölb im Pfliegler'schen Hause, am Ecke der Rathshausgasse und Kohlenmarkt, eröffnet habe, wo verschiedener Gattung geschmackvolle Lebzeltens- und schön ge-

arbeitete Wachsgegenstände zu bekommen sind, vorzüglich aber die verschiedenen Galanterie-Arbeiten — welche zu Festgeschenken geeignet — besondere Aufmerksamkeit verdienen, weswegen um gütigen Zuspruch bittet

Lorenz Pichler,  
Lebzelter und Wachsziehermeister.

Hier wird auch ein gut gestitteter Knabe als Lehrling aufgenommen.



**Aufruf an die Patrioten!**

Die Direktion des Iparmütär (Industrie-halle in Pesth) gibt sich hiemit die Ehre, allen hochverehrten Vaterlands-Freunden anzuzeigen, daß sie durchdrungen von dem Wunsche, auch in der, von dem Centralpunkte entfernteren Freistadt Arad, sich bei dem p. t. Publikum mehr bekannt zu machen, — den bevorstehenden Markt zum ersten Mal besucht, und empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von besonders schönen Seiden, Schafwoll, Baumwoll, Herren- und Damen-Mode-Stoffen zu den billigst festgesetzten Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfiehlt sich ergebenst

Die Direktion des Iparmütär.

Die Niederlage ist am Istvánér, im Graf Forray'schen Hause.



**Kundmachung.**

Von Seite des hiesigen bürgl. Wohlthätigkeits-Vereins wird bekannt gemacht, daß die bei den heuer abgehaltenen bürgl. Gesellschaftsbällen erübrigten 148 fl. 7 1/2 kr. W. W. durch den betreffenden Ausschuß in die Vereins-Kasse abgeführt wurden; zugleich werden alle jene Mitbürger und hiesigen Inwohner, welche bis jetzt beim Verein nicht theilhaftig waren, hiemit aufgefordert, sich diesem anzuschließen, wobei unter einem auf die Wirksamkeit des Wohlthätigkeits-Vereins aufmerksam gemacht wird.

Der Ausschuß des Wohlthätigkeits-Vereins.

**ANNONCE.**

Gefertigter empfiehlt dem hochgeehrten Publikum eine Auswahl von Gold- und Silberarbeiten neuester Façon sowohl in Wien als auch hier erzeugt.

Stets bemüht, das hochverehrte Publikum bestens zu bedienen, hoffet er auf zahlreichen Zuspruch. — Macht im Verkauf, Tausch und Einkauf das Möglichste.

Ignaz Tenner,  
Gold- und Silberarbeiter.

Das Gemölb befindet sich am Istvánér, im v. Sfernowits'schen Hause.

**Theresia Stolz,**

so eben von Wien angekommen, empfiehlt sich ergebenst in Anfertigung aller Arten modernsten Damenhüte, Häubchen und Coeffures; ferner in Verfertigung aller Arten Strohhüte, so wie in Putzen, Färben und Aendern derselben nach der neuesten und elegantesten Form, und zu den billigsten Preisen.

Hat ihre Wohnung im Lunner'schen Hause, dem Klostergebäude vis à vis, im 2. Stock.

**Anzeige.**

Gegen annehmbare Bedingungen wird in der Uhrenhandlung des Gefertigten ein Lehrling zur Erlernung der Uhrmacherkunst aufzunehmen gesucht.

Gottfried Priegl,  
bürgl. Uhrmacher.

Die Niederlage  
**der Tagmanskdorfer Garten-**

**Blumen-Sämereien**

von Dr. Thomas Toperczer

befindet sich in Arad einzig und allein in der

**Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung**

**zu den „3 Löwen“.**

wofelbst für heuer schon in großer Auswahl alle Gattungen Sämereien in guter und frischer Qualität zu bekommen sind; auch empfiehlt obige Handlung ihr wohl assortirtes Lager von allen Gattungen Spezereien, besonders Zucker und Kaffee zu den billigsten Preisen.

**Mehl jeder Gattung**

ist zu den billigsten Preisen sowohl in größeren als kleineren Quantitäten zu bekommen, in der Mehl-Niederlage des

M. J. Schulhof,  
in der Brückgasse im eigenen Hause,  
nächst dem Gasthause „zum goldenen Stern“.  
Besonders billig und im großer Auswahl ist

**Kernpol**

zu bekommen.

**Antrag.**

Zu dem sogenannten Horugh — allwo der Floßhandel ausgeübt wird, ist ein Wirthshaus mit drei Extras und zwei Nebenzimmern sammt nöthiger Stallung und Wagenschoppen erbaut worden, wozu ein solider Berechnungswirth aufzunehmen gesucht wird. Näheres beim Lippaer Notár, Herrn

Anton Welitschek.



Die gefe  
Azienda-  
hiemit ihre h

**I. gegen**

auf a) Wehn  
Brau- und  
oder ohne Ge

b) Kirch

siche Wohnu

in Prämien

c) Vieh

stewieh.

d) Borr

Geströh aller

Hung als frei

e) Möb

treide in K

f) Holz

für die möglic

bei 4-jähriger

**II.**

bei Verführun

nisse jeder Ga

wie abwärts,

solide Anstalt

macht Geferti

auf die besond

merksam, weld

der jährlichen

niss hierauf ein

gütung bis 25

Gefertigte

da lange Erf

Möglichkeit die

österreichischen

t h a t s ä c h

für das allgem

promptesten

Nähere

heit unentgel

az

be

Schreibst

1. Stock.

CS Anme

figen Freistadt



## Assicuranz- Anzeige.



Die gefertigte Agentenschaft der kais. königl. privil. Azienda-Assicuratrice in Triest macht hiemit ihre höchlichste Einladung zu Versicherungen

### I. gegen Feuer- und Blitz-Schaden

auf a) Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, Mühlen, Brau- und Branntweinhäuser, Fabriken mit oder ohne Gewerbs-Requisiten.

b) Kirchen, Klöster, Schlösser und herrschaftliche Wohnungen, welche besondere Begünstigungen in Prämien genießen.

c) Viehstände, als: Schafe, Rind- und Borsstevieh.

d) Vorräthe und Getreide in Stroh, Heu, Gestroh aller Art und Tabak sowohl unter Bedachung als frei stehend.

e) Möbeln, Kleidungsstücke, Fahrnisse, Getreide in Körnern.

f) Holzvorräthe, frei oder unter Bedachung, für die möglichst billigen Prämien, und assicurirt bei 4jähriger Vorausversicherung das fünfte Jahr gratis.

### II. Gegen Wasserschäden

bei Verführung der Produkten und Industrie-Branchen jeder Gattung auf alle Flüsse Ungarns Stromaufwärts wie abwärts, für ähnliche Prämien wie jede andere solide Anstalt gleicher Tendenz; bei dieser Branche macht Gefertigter ein darauf reflektirendes Publikum auf die besondern Vortheile der General-Polizzen aufmerksam, welche dem Besitzer einer solchen nach Schluß der jährlichen Wasserversicherungs-Saison, im Verhältniß hierauf einbezahlter Prämien, Rabatt-Rückvergütung bis 25% einbringen kann.

Gefertigter enthaltet sich jeder weiteren Anpreisung, da lange Erfahrungen über die Vortrefflichkeit und Möglichkeit dieser ältesten Versicherungs-Anstalt in den österreichischen Staaten, schon hinreichend dargethan und **thatsächlich** bewiesen, wie wohlthätig dieselbe für das allgemeine Wohl durch schnelle Liquidirung und promptesten Schadenersatz stets gewirkt hat.

Nähere Auskunft über das Assicuranz-Geschäft ertheilt unentgeltlich und bereitwilligst

die Agentenschaft der k. k. privil. azienda Assicuratrice in Triest

bei **M. Hertschka**  
in Triest.

Schreibstube im Hause zum rothen Ochsen, 1. Stock.

**Anmerkung.** Es dürfte den Bewohnern der hiesigen Freistadt und ihrer Umgebung erwünscht sein, auf

ebige Ankündigung nachdrücklich aufmerksam gemacht zu werden. — Wie das Beispiel so vieler Feuerbrünste und Wasserschäden beweist, ist es leider! keiner menschlichen Kraft noch Vorsicht möglich, den zerstörenden Wirkungen der gefahrdrohenden Elemente Grenzen zu setzen, noch ihren Verheerungen entgegen zu steuern. Weniges reicht hin, seine Besitzungen, sowohl bewegliches als unbewegliches Gut, derart sicher zu stellen, daß man bei solchen traurigen Ereignissen wenigstens in materieller Hinsicht auf vollständigen Ersatz rechnen könne.

Die Redaktion.

### Nr. 3394. Concurs-Eröffnung.

Laut hohen Dekret der hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer von 1. I. M. Z. 6388/3231 geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät allergnädigst zu bewilligen, daß in der Graf Fekete'schen Fiskalitäts-Herrschaft Szent-Anna zur Vernehmung der Fiskalitäts-Arbeiten sowohl dieser Herrschaft, als auch jener der Käpöny'schen Fiskalitäts-Ortschaften Gross und Bája, so wie der Kameral-Ortschaften Mustesthy und Feritse ein provisorischer Kameral-Fiskal mit dem Gehalte jährlich 600 fl. C. M., dann den Deputaten von 80 Pr. Weiz. Halbfrucht, 104 Pr. Weiz. Hafer, 288 Zentner Heu, 6 Fuhren Stroh, und 30 Klafter Brennholz, jedoch ohne Natural-Quartier oder Quartierzins bestellt werde.

Welche allerhöchste Entschliebung mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Besuche um diese neue Stelle längstens bis 11. April l. J. der Lemescher königl. Kameral-Administration vorgelegt werden müssen.

Lemeswar den 9. März 1848.

### Kundmachung.

Von Seite der Pésaker Grundherrschaft, im 1861. Torontaler Comitat, wird hiemit bekannt gemacht, daß in loco Pésak circa 120 Centner bester Gattung vorjähriger Tabak zum Verkauf bereit liegen, so wie auch viele Tausend allerlei Pappelbäume billig zu bekommen sind. Pésak den 8. März 1848.

### Echt böhmischer Hopfen,

aus dem Saazer Kreise, von letztjähriger Prima-Qualität, ist zu auffallend billigem Preise, sowohl sack- als partienweise zu haben bei

M. Hertska.

Schreibstube im Hause „zum rothen Ochsen“ 1. Stock.

### Ein vierfüßiger Reisewagen

mit eisernen Achsen, welcher auf Federn ruht, mit Leder gedeckt und innen mit Zwilling ausgefüttert ist, ist aus freier Hand billig zu verkaufen in der Hauptgasse, im Heinz'schen Hause, in der neuerbauten Hofwohnung, 1. Stock, die 1. Thür, bei der

verw. Cäcilie v. Vellitz.

**Haus = Verkauf.**

Das in der Mittagasse unter Nr. 690 aus guten Materialien erbaute Haus, darunter ein Keller, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Sajtósabadság-utca Nr. 464 1/2 beim Eigenthümer  
Nikolaus Rauner.

**Weingartenverkaufs-Anzeige.**

Da vor geraumer Zeit sich auf meinem im Magyarátér Gebirg, auf dem kleinen Herrenberg befindlichen eigenthümlichen Weingarten mehre Kauflustige fanden, selber jedoch damals nicht, gegenwärtig aber aus freier Hand zu veräußern ist, so wird dies allen Weingarten-Liebhabern mit dem bekannt gemacht, sich wegen näherer Verständigung zu wenden an

**Babette Grechenek.**

Wohnhaft in der Schlangengasse, im Pankl'schen Hause.

**Zur Beachtung.**

Unterfertiger empfiehlt die aus der Rebschule des ungar. landwirthschaftl. Vereins zu Ofen bezogenen und sowohl zum Verfezen als auch zur Veredlung brauchbare französische, spanische, italienische, portugallische, sicilianische und mehre andere ins und ausländische Weinreben vorzüglicher Qualität, als:

1. Viererlei Maulbeergeschmackartige, riechende und Ananasreben, das Stück zu 20 kr. C. M.

2. Zwanzigerlei ausländische Reben riechender Gattung, das Stück zu 10 kr. C. M.

3. Zweiundvierzigerlei ins und ausländische Ausbrucherzeugende Gattung, das Stück zu 6 kr. C. M.

Jede Gattung ist separat eingebunden und mit ihren Namen bezeichnet.

Ferner verdient besondere Beachtung die sogenannte Formindrebe aus Tokay, die wegen ihrer reichen Tragsbarkeit und vorzüglichen Qualität mit Recht europäische Berühmtheit erlangte, 100 Stück zu 1 fl. 20 kr. C. M.

Die Tokayer Reben sind auf Bestellung zu Krad auf dem Stephansplatz, in der Spezereihandlung des Herrn Décsy, so wie in der Wohnung des Gefertigten zu Paulisch stets zu bekommen.

Die Reben der obspezifizierten Ananas- und riechenden Trauben-Gattung sind dagegen zu Jederzeit an besagten Orten, nämlich zu Krad und Paulisch laut einzusehenden Verzeichniß zu bekommen.

**Siegmond v. Lóczy.**

**Bekanntmachung.**

Das Gewölb Nr. 10 des hiesigen isr. Realschulens Fondhauses ist vom 1. Mai d. J. an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Obervorsteher

**Wolf Steinitzer.**

**Rose von allen 4 Abtheilungen zur großen Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie,**

wobei die einträglichen und schönen

**ZWEI HÄUSER**

Nr. 68 und 79 in Baden bei Wien gewonnen werden, und deren Ziehungen

**schon am nächstkommenden**

**5. und 6. April**

unwiderrusslich erfolgen, sind bei dem Gefertigten billigt zu haben bis Freitag den 7. April Mittags.

Diese Verlosung besteht in 40 großen Treffern von Gulden:

200,000	3000	1500	1200	1100	1000	1000	1000
25,000	2000	1500	1200	1100	1000	1000	1000
15,000	2000	1400	1200	1100	1000	1000	1000
12,000	2000	1300	1100	1000	1000	1000	1000
5000	2000	1200	1100	1000	1000	1000	1000

sodann in **13,760** Nebentreffern

von fl. 500 — 400 — 300 — 250 — 200 — 125 — 120 — 117 — 100 u. s. w.

**J. B. Daurer.**

Schreibstube, 5 Lerchengasse Nr. 440, im 1. Stock.

Di  
& Cskelcs  
Rente von 2  
tirt, und in  
Destr. Lire 2  
144,000 Ren  
laut der au  
mit dem B.  
Di  
Man gewäh  
a)  
Zahl, worun  
b)  
gleichmäßige  
We  
jedes Jahr  
In  
auf der bere  
det sich das  
Laufe des  
vorzunehmen  
am 2. Jänn

Am  
scheinen, un  
Verlosungs-  
scheinen bis  
gestellt, dürf  
Das  
einen Monat  
die Vertheil  
Abzug des i

## N a c h r i c h t.

Die **Mailand-Como** Eisenbahn-Unternehmung hat dem Wechselhause **Arnstein & Eskeles**, als Repräsentanten der vormaligen **Monza-Eisenbahn-Gesellschaft**, eine jährliche Rente von Dest. Lire 252,000 oder 84,000 fl. C. M. für die Periode von vierzig Jahren garantiert, und in erster Priorität hypothekarisch sicher gestellt. Auf diese jährliche Rente von Dest. Lire 252,000 oder fl. 84,000 hat das Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** die Anzahl von 144,000 Rentenscheinen auf eine Gesamtsumme von 2,016,000 fl. C. M. ausgefertigt, welche laut der auf denselben deutlich erörterten Verlosungs- und Rückzahlungs-Modalitäten mit dem Betrage von 3,360,000 fl. C. M. zurückbezahlt werden.

Die hauptsächlichlichen Vortheile, welche dieser Verlosungs- und Rückzahlungs-Plan gewährt, und wodurch derselbe sich zur vorzugsweisen Beachtung empfiehlt, sind:

a) Die verhältnißmäßig bedeutende Anzahl von großen Prämien, 2000 an der Zahl, worunter 40 Prämien zu 20,000 fl., — 40 zu 5000 fl., — 40 zu 2000 fl. C. M. u. s. w.

b) Der Umstand, daß vom ersten bis zum letzten Verlosungs-Jahre stets in gleichmäßiger Folge die gleiche Anzahl von 3600 Rentenscheinen aus den 40 Serien verlost wird.

Wer sonach von jeder der 40 Serien auch nur einen Rentenschein besitzt, muß jedes Jahr eine Prämie oder mindestens die sichere Quote gewinnen.

In Folge der in dem gegenwärtigen Jahre bedeutend zugenommenen Frequenz auf der bereits im Betriebe stehenden Strecke der **Mailand-Como** Eisenbahn, befindet sich das obengedachte Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** in der Lage, schon im Laufe des 1. Semesters 1848 die erste Vertheilung der festgestellten jährlichen Rente vorzunehmen, weshalb auch die erste Verlosung von 3600 Rentenscheinen statt am 2. Jänner 1849

schon am nächstkommenden

# 1. Julius 1848

stattfinden wird.

Am 2. Jänner 1849 erfolgt sodann die zweite Verlosung von 3600 Rentenscheinen, und sofort ohne irgend einer weitem Abweichung von dem kundgemachten Verlosungs-Plane, alljährlich eine gleichmäßige Verlosung von 3600 Rentenscheinen bis zur Erschöpfung der Gesamt-Anzahl der emittirten 144,000 Rentenscheine.

Der Verkehrspreis dieser Rentenscheine hat sich bis nun auf fl. 14½ C. M. gestellt, dürfte sich aber bei Herannahung der Ziehung bedeutend erhöhen.

Das Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** bezahlt die verlostten Rentenscheine einen Monat nach der Ziehung; bei dem gefertigten Großhandlungshause aber, welches die Vertheilung dieser Rentenscheine übernommen hat, werden dieselben sogleich unter Abzug des üblichen Disconto bar ausbezahlt. Wien im Jänner 1848.

**G. M. Perissutti,**

E. E. priv. Großhändler in Wien.

In **Urad** sind diese Rentenscheine bei Herrn **J. A. Probst** zu haben, wo die betreffenden Programme unentgeltlich ausgegeben werden.

reichende und

rechender Satz

ländische Aus

fr. C. M.

den und mit

die sogenannte

reichen Trags

ht europäische

20 fr. C. M.

lung zu Grad

handlung des

g des Gefers

as: und ries

zu Jederzeit

and Paulisch

en.

. Lóczy.

Realschulens

u vermieten.

Steiniger.

erie,

**R**

ungen

den:

1000

1000

1000

1000

1000

u. s. w.

er.

im 1. Stck.

## Erklärung.

Um vielseitigen brieflichen und mündlichen Anfragen zu begegnen, erklärt das gefertigte Großhandlungshaus, daß es keineswegs **nöthig** sei, von seiner im Zuge befindlichen Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie 2 Lose nämlich eines der I. und eines der II. Abtheilung zu besitzen, um in der sehr interessanten Vor-Ziehung mitzuspielen, denn man kann auch mit **einem einzigen Lose** die gezogen werdende Abtheilung errathen, und spielt dann mit diesem Lose in der Vor- und in der **Haupt-Ziehung**.

Uebrigens liegt es aber allerdings in dem Interesse eines Jeden, welcher an dieser reich dotirten Verlosung Theil nehmen will, sich ein Los I. und ein Los II. Abtheilung anzukaufen, denn wer 2 Lose, jedes von einer andern der zwei Abtheilungen besitzt, **muß** die gezogene Abtheilung errathen, und spielt daher 1 Mal in der Vor- und 2 Mal in der Haupt-Ziehung. — Der Besitzer eines Silber verzierten Loses spielt unbedingt in der Vor-Ziehung, eben so als hätte er 2 gewöhnliche Lose, jedes von einer andern der zwei Abtheilungen, und da die Silber-Lose nicht nur auch in der Haupt-Ziehung spielen, sondern noch überdieß eine Separat-Ziehung haben, in welcher W.W. fl. 67,000 gewonnen werden, so kann der Besitzer eines Silber-Loses, mit welchem er in 3 Ziehungen spielt, die 2, und im glücklichsten Falle auch alle 3 großen Treffer von fl. 200,000 — fl. 25,000 und fl. 12,000 gewinnen.

Der kleinste gezogene Treffer derselben **muß** 50 fl. W. W. gewinnen.

Diese vorzüglich werthvollen Silber verzierten Lose sind jedoch bei dem Großhandlungshause bereits vergriffen, und nur bei jenen Herren Collectanten und Verschleißern zu haben, welche noch in deren Besitze sind.

Da die große Anzahl von 13,800 Treffern an einem Tage nicht gezogen werden kann, so wird deren Ziehung an 2 aufeinander folgenden Tagen, nämlich am nächstkommenden 5. und 6. April unwiderruflich vorgenommen und beendet werden.

Wien, im Februar 1848.

**G. M. Perissutti,**

k. k. priv. Großhändler.

In Arad sind Lose zu haben bei Herrn **F. J. Probst**, so wie in den meisten anderen soliden Handlungen.

Schon **Mittwoch und Donnerstag**  
den nächstkommenden

**5. und 6. April**

erfolgen  
unwiderrüflich die **Vor-** und die **Haupt-** Ziehung  
der großen

**Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie,**  
wobei die schönen und einträglichen

**zwei Häuser**

Nr. 68 und 79 in Baden bei Wien,

oder eine bare Ablösung von **200,000** Gulden W. W. gewonnen werden.

Diese grosse Verlosung enthält die ungewöhnlich namhafte Anzahl  
**von 13,800 effectiven Treffern,**  
nämlich: theils gezogenen, theils Vor- und Nach-Treffern, im Betrage von einer halben

**MILLION**

das ist **500,000** Gulden

Wien. Währ., eingetheilt in 40 großen Treffern von Gulden:

200,000	3000	1500	1200	1100	1000	1000	1000
25,000	2000	1500	1200	1100	1000	1000	1000
15,000	2000	1400	1200	1100	1000	1000	1000
12,000	2000	1300	1100	1000	1000	1000	1000
5000	2000	1200	1100	1000	1000	1000	1000

sodann in **13,760** Nebentreffern

von fl. 500 — 400 — 300 — 250 — 200 — 125 — 120 — 117 — 100 u. s. w.

Das Loß kostet 4 fl. Conv. Münze.

Näheres beschreibt der Spielplan.

**G. M. Perissutti,**

k. k. priv. Großhändler.

In **Urad** sind Lose zu haben bei Herrn **F. J. Probst,**  
so wie in den meisten anderen soliden Handlungen.

### Stiere zu verkaufen.

Von Seite des Mácsaer Wirtschaftsamt des Herrn G. L. B. Peter Esfernowits v. Mácsa und Kis-Drofin wird bekannt gemacht, daß die in der Mácsaer Wirtschaft vorfindigen 3 dreijährige und 3 zweijährige sehr schöne Stiere, um festgesetzten Preis in Mácsa zu jeder Zeit angekauft werden können. Kauflustige belieben sich in der herrschaftlichen Kanzlei zu Mácsa anzufügen. Mácsa den 20. März 1848.

### M i e t h e.

In dem in der Hauptgasse unter Nr. 799 befindlichen Hause ist eine aus 2 Zimmern, Küche, und Keller bestehende Wohnung, welche auch gegenwärtig als Wirthshaus benützt wird, vom 1. Mai l. J. in Pacht zu geben. — Zu verständigen mit dem im Hause wohnenden Hauseigentümer Anton v. Glaz.

### Z u v e r m i e t h e n.

In der Hauptgasse, im ehemals Fuchs', nun Johann Czifra'schen Hause sind zu ebener Erde mehre Zimmer sammt Küche, Kammer, Keller, Boden und Schoppen stündlich zu vermieten. Das Nähere dort im Hause.

### M i e t h e.

Im Deak'schen Hause in der Hauptgasse, ist vom 1. Mai l. J. eine Wohnung mit 3 Zimmern auf die Gasse, dann im Hofe ein Zimmer sammt Küche, Holzlage und kleinen Handkeller — als Absteig-Quartier auch mit Stallung und Schoppen — zu vergeben.

### Wohnung zu vergeben.

Im ehemals Baron Simonyi'schen Hause, am Ecke der Theater- und schönen Gasse, sind im 1. Stock 3 gemalte und parquettirte Zimmer, sammt Küche, Holzlage und Boden stündlich zu vermieten; worüber Näheres in demselben Hause, in der Offizin des Herrn Illits.

### Z u v e r m i e t h e n.

Am St. Peterplatz, nächst der Töbly'schen Kirche, ist im Hause Nr. 208 eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche mit Sparherd versehen, Speisekammer, Boden, Stallung, Holzlage nebst Küchengarten mit gepflanzten Obstbäumen und separatem Blumengarten umgeben; — ferner sind noch mehre kleine Quartiere, 1 Gewölb, 2 Magazine, großer Boden, auf mehre Jahre stündlich zu verpachten. Näheres ist auf dem Fischplatz, im Hirschl'schen Hause, bei der Frau Jani Kaufman zu erfahren.

### Wohnung zu vergeben.

In der Sajtószabadság-uteza, im Wadlsteiner'schen Hause Nr. 432, ist eine untere Gassenwohnung von 3 Zimmern, dann eine obere Hofwohnung von 2-3 Zimmern, jede mit Küche und Kammer von Georgi an zu vermieten.

(S. Fortsetzung.)

### Z u v e r m i e t h e n.

Im Herrn Franz Herrmann'schen Hause am Istvánter, ist ein schönes Gassen-Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Keller zu vergeben. Das Nähere in der Spezerei-Handlung des I. Décsy zu erfragen.

### Stündlich zu vergeben

ist eine Stallung sammt Wagenschoppen und Henboxen im Daurer'schen Hause Nr. 440, in der 5 Lerchengasse. Näheres beim Hausmeister zu erfragen.

### Weide zu verpachten.

Auf der im k. k. Arader Comitatzwischen Agris und Magyarath aus 600 Ketten bestehenden Pusta ist die Weide von Josephi bis Allerheiligen zusammen oder auch stückweise zu verpachten. Nebst bester Grasforte sind zur Tränke taugliche Brunnen und Flußwasser vorfindig. Näheres zu Agrisch beim Pächter.

Nr. 235.

### Kundmachung.

Von Seite des Arader königl. Kam.-Rentamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Veräußerung deren in der Festung erliegenden

300 Pr. Weiz. Halbfrucht
310 " Halbfrucht-Musreuter
20 " Gerstens "
200 " Hafer "

der Licitationstermin auf den 3. April 1848 festgesetzt worden ist, wobei kein Nachbot stattfindet.

Kauflustige werden demnach eingeladen, am obbestimmten Tag in der Festungs-Casematte Nr. 100, wo die Licitation Vormittags 9 Uhr abgehalten wird, mit dem nöthigen Neugelde versehen, sich einzufinden.

Arader k. Kameral-Rentamt,  
den 27. März 1848.

### Licitations-Kundmachung.

Der in der Postura unter Nr. 85 aus 7086 Quadrat-Klaftern bestehende, den Waisen des weik. Vincenz Makoweg angehörige Weingarten, und das hier befindliche Haus wird mit höherer Bewilligung, laut erfolgtem Magistratual-Schluß sub Prot. Nr. 759, den 3. April l. J. zum ersten, und auf Verlangen des Masse-Curators, Herrn Joseph König, den 10. April zum zweiten und letzten Mal, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft.

Georg Szekulits,  
ausgesendeter Magistratsrath.

### Licitations-Kundmachung.

Das in der Waldgasse unter Nr. 373 befindliche Barbara Horger'sche Haus wird zu Gunsten des Herrn Peter Klingenspöck den 10. April zum zweiten Mal, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Georg Szekulits,  
Magistratsrath.

Das in  
befindliche H  
zu Gunsten d  
zum zweiten  
Stelle licitando

Her  
Zur Herf  
den Szent-M  
besondere zur  
wurden für W  
zialien höhern  
Für Maurer-  
" Zimmerm  
" Tischler-  
" Schlosser-  
" Glaser-  
Genv. Münze.

Alle jene g  
benannten Bau  
derlichen Baum  
den zu der am  
Kameral-Bau  
mungs-Licitati  
dann hinlänglich  
weisung versehen  
Arad den 2

Von Seit  
Esakowa und  
meswar, in der  
17. April l. J.  
3700 Pr. Weiz  
990 Pr. Weiz.  
2330 Pr. Weiz.

Das nach  
an dessen Witw  
testamentlicher  
fad unter Nr. 4  
friedigung der b  
l. J., Nachmitt  
ersten Mal abzu  
gesetzt.

Die nach W  
in der Gelin un  
Orben angehörige  
der am 13. Apr  
zweiten und leg  
im Grundbucham  
werden.

X. Jahrga

**Gerichtliche Vicitation.**

Das in der Vorstadt Scharlad unter Nr. 240 befindliche Haus des **Georg Turcsin** wird zu Gunsten des Herrn **Heinrich Weil** den 10. April zum zweiten Mal, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

**Paul Joanovits, Magistratsrath.**

**Herabstimmungs-Vicitation.**

Zur Herstellung mehrerer kleineren Reparaturen an den **Cent-Annaer k. Kam.-Herrschaftsgebäuden**, insbesondere zur theilweisen neuen Eindachung des Kastells, wurden für Meisterschafts-Arbeitslöhne und Baumaterialien höhern Orts folgende Summen resolvirt, u. z:

Für Maurer-Arbeit sammt Materialien	282 fl. 1/2 kr.
„ Zimmerm.-Arbeit	detto 1251 . 44 .
„ Tischler-Arbeit	detto 101 . 47 .
„ Schlosser-Arbeit	detto 199 . 48 .
„ Glaser-Arbeit	detto 25 . 45 .

Conv. Münze.

Alle jene gut accreditirte Meisterschaften, welche die benannten Bauarbeiten sammt der Lieferung der erforderlichen Baumaterialien zu übernehmen gedenken, werden zu der am 15. April l. J. in der **Krader königl. Kameral-Bauamts-Kanzlei** abzuhaltenden Herabstimmungs-Vicitation mit einem 10prozentigen Reugelde, dann hinlänglicher Hypothek- und Baufähigkeits-Ausweisung versehen, hiemit vorgeladen.

Krad den 24. März 1848.

**Getreide-Verkauf.**

Von Seite der königl. **Fundational-Herrschaft Esakowa und Nagy-Köweresch** werden zu **Lesmeswar**, in der **Josephstadt** im **Kastnersgebäude**, den 17. April l. J., Vormittags von 9 1/2 Uhr angefangen, 3700 Pr. Mieg. Weizen, 4000 Pr. Mieg. Halbfrucht, 990 Pr. Mieg. Gerste, 5325 Pr. Mieg. Hafer und 2330 Pr. Mieg. Kukuruz in Kern licitando verkauft.

**Deffentliche Vicitation.**

Das nach Ableben des **Johann Feyerabend** an dessen Witwe, **geborne Margaretha Roth**, testamentarisch zugefallene und in der Vorstadt **Scharlad** unter Nr. 405 bestehende Haus wird, wegen Befriedigung der betreffenden Erben, bei der am 17. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum ersten Mal abzuhaltenden Vicitation dem Verkaufe ausgesetzt.

**Joseph Markovits,**

Magistratsrath, als Testaments-Executor.

**Gerichtliche Vicitationen.**

Die nach Ableben des **Manojla Halmazzan** in der **Geln** unter Nr. 477 rückgebliebene und den Erben angehörige eine **Kette Ackergrund** wird im Wege der am 13. April zum ersten und 20. d. M. zum zweiten und letzten Mal, stets Nachmittags 3 Uhr, im **Grundbuchamte** abzuhaltenden Vicitation veräußert werden.

X. Jahrgang. 1848. No 14.

Das nach Ableben der Witwe des **Mitru Szos Kodoran**, gebornen **Lenka Muntyan**, auf der **Radnacsstraße** unter Nr. 167 1/2 rückgebliebene und gegenwärtig zum **Wirthshaus** benützte Haus, so wie noch vorhandene verschiedene **Wirthshausgeräthschaften** und **Möbeln** werden bei der am 19. April l. J. Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden dritten und letzten Vicitation gänzlich verkauft werden.

In Folge des, zu Gunsten der Herren **Johann und Nikolaus Petrowits**, wider die Witwe des **Petran Szpasoji, Juliana Petran** und **Helena Gerbanowits** erfolgten gerichtlichen Spruches, wird das in der Vorstadt **Scharlad** unter Nr. 220 bestehende eigenthümliche Haus derselben bei der am 26. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle fortsetzend abzuhaltenden dritten Vicitation dem Verkaufe ausgesetzt.

**Johann Sarlot,**  
req. Magistratsrath.

**Gerichtliche Vicitationen.**

Das in der Vorstadt **Gaja** unter Nr. 417 bestehende und den Erben des weil. **Michael Gybry** angehörige Haus wird in Folge **Magistratual-Sentenz** den 22. April und 22. Mai l. J., stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft.

Die zur **Verlassenschaft** des **Franz Heing** gehörigen 90 Zentner **Kneppern** werden im Wege der am 27. April l. J., Vormittags 9 Uhr, in dem auf dem **Batthyányiter** befindlichen **Heing'schen Hause** abzuhaltenden Vicitation veräußert.

**Carl Heim, Magistratsrath.**

**Vicitations-Ankündigung.**

Von dem k. k. **Militärbanater 18. Grenz-Infanterie Regimente** wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nachstehende **Herarial-Gefälle** am 15. Mai l. J. im Vicitationswege auf die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1850 mit Vorbehalt der hohen Ratifikation verpachtet werden; als:

- Das **Ausschanks- und Fleischauschrottungsrecht** zu **Lagerdorf, Alt-Moldowa, Swiniza, Bersaska, Dellowa, Delliblat, Wramoral** und **Neue-Pallanka**.
- Das **Recht zur Säuberung der Rauchfänge** an den **ärarischen Gebäuden** des **Regimentsbezirks** und
- Die **Lieferung der vorkommenden Schmiedarbeiten**.

Hier wird bemerkt, daß jeder Lieferant vor der Vicitation von dem gegenwärtigen Pachtbetrage 10% als Reugeld bar zu erlegen und der Ersther die Hälfte des neuen Pachtbetrags als **Cautio** entweder in barem Gelde oder in öffentlichen **Fondsobligationen** nach dem **Börsenmäßigen Course** oder auch mittelst zu verpfändenden zur **Hypothek** geeigneter **Realitäten**, über welche neue gerichtliche **Schätzungs-Instrumente** und **grundbücherliche Tabular-Extrakte** beigebracht werden müssen — sicher zu stellen habe.

Ferner hat jeder Lizitant von seiner Lokalbehörde ein Zeugniß über sein Vermögen, Betragen und sonstige Verhältnisse beizubringen, um sich damit nöthigenfalls ausweisen zu können.

Von der Licitation sind die Juden gänzlich ausgeschlossen.

Auch schriftliche Offerte werden angenommen, welche jedoch mit der vorschriftsmäßigen Caution belegt, versiegelt und vor der Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt sein müssen, dabei aber darf der Offerent selbst nicht anwesend sein, widrigens mit ihm und den übrigen Licitanten die Versteigerung fortgesetzt werden mußte.

Die Licitation wird im Stabsorte Weißkirchen abgehalten, wo die diesfälligen Bedingungen vor Beginn derselben vorgelesen werden, welche nach Belieben auch früher in der Illirischbanater Regiments-Verwaltungs-Kanzlei eingesehen werden können.

Weißkirchen am 16. März 1848.

#### Westher Marktbericht.

Pesth, 24. März. Der Josephi-Markt ist beendet und der Zahlungstag ging, bis auf einige Störungen bei unbedeutenden Firmen, in Ordnung vorüber; der hiesige Handelsstand war nicht dazu geneigt, wie in Wien und Paris, in den Tagen der politischen Verwirrungen, gefessliche Zahlungsfrist in Anspruch zu nehmen. — Fabrikate, besonders Tuch, fanden guten Absatz; Bänder von Nationalfarben wurden vergriffen. — Verebelte Einschurwolle blieb gedrückt, mit 5—8 fl. der Ztr. billiger gegen den Neujahermarkt, und viele Vorräthe davon blieben lagernd; mehr Begehr war nach zweischuriger Winterwolle. — Haseubälge, wenig Zufuhr. — Talg erhielt sich hoch. — Rüböl weicht im Preise. — Hörner hatten mehr Begehr, als in früheren Jahren. — Getreide, besonders Korn, wird wieder etwas theurer. — An barem Gelde war Mangel und der Kredit nimmt ab; daher wurden im Allgemeinen weniger Geschäfte gegen frühere Zeit gemacht. (Pesth. Hdtz.)

#### Locales.

Zahlreiche Anmeldungen geschahen bei uns wegen Einverleibung zur Nationalgarde, von welcher man die Israeliten ausgeschlossen, ja sogar die Tragung der Cocarden ihnen verleidete.

Sämmtliche Bürger-Corps — ausgenommen jenes der Artillerie — werden sich vereinen, und insgesamt ungarische Uniform tragen, an deren gegenwärtigen Form zweckmäßige Aenderung stattfinden soll.

Die meisten unserer öffentlichen Plätze und Gassen sind nach den letzten Ereignissen auf grünen und roth eingefassten Tafeln nur mit ungarischer Aufschrift in weißen Farben versehen, und mit neuen Namen begabt worden, so z. B. Istrántér, Batthyányitér, Reform-uteza, Sajtószabadság-uteza, Kossuth-uteza u.

In der Nacht vom 27. und 28. und die darauffolgende Nacht hat es tüchtig gefroren, und man war

gezwungen wieder zu heizen, nachdem man schon 14 Tage ohne Heizung war.

Seit 24. März ist bei uns die Noth an Silbergeld empfindlich eingetreten, und obschon das Haupt-Silzamt 12,000 fl. und auch die städtische Behörde mehre Tausende umwechselte, so ist dies viel zu wenig, um dem Mangel gänzlich abzuheben, weil meist fremde Bauern die klingende Münze fortschleppten, und Falls nicht energische Anstalten getroffen werden, so können sich auf dem bevorstehenden Markte Hemmungen ereignen.

Unglaublich aber doch wahr! Vorige Woche wünschte ein Gewerbsmann die bei ihm verkäufliche Cocarden anzuzeigen, kam aber zu spät, wobei er sich entschuldigte, daß die Koketten erst gegenwärtig angelangt seien. Wohl möglich, daß mit den Cocarden auch Koketten von Pesth anlangten.

#### Geistesfreiheit.

Frei sind wir geliebte Brüder!  
Und frei soll alles um uns sein.  
Dem Vogel that ich auf den Käfig,  
Meinen Gedanken laß' ich freien Lauf.  
Frei und freudig dankend  
Hebt sich mein Blick zum Weltlenker,  
Dankend hin zu den edeln Menschenfreunden,  
Die er zur Erlösung uns erwählt.  
Jubelt Freunde! preiset mit mir,  
Umfasset die Welt im Bruderfuß!  
Laßt nicht im düstern Kerker schmachten,  
Wodurch frei allein der Mensch kann sein.  
Auch dem Geiste laßt die Bande lösen,  
Nur Er sagt uns was Freiheit sei. —  
Laßt ihn frei, er wird euch lehren,  
Daß durch ihn verschwifert,  
Alle Menschen Brüder sind.  
Verscheucht die Wächter Eigennutz, Haß,  
Und wie sie heißen mögen,  
Denn beider Lehren lauten, wie ihr wißt:  
Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!  
Wer jedoch unser Nächste sei? —  
Sagen sie nicht.  
Jeder Mensch ist unser Nächste,  
Mit Geist und Kraft gleich uns begabt.  
Gleich sind wir vor Gott,  
Stammen von einem Vater ab.  
Nur der verdient nicht Bruder genannt zu werden,  
Der dieses nicht mit unsern Befreibern fühlt,  
Mit unserm Kossuth fühlen will,  
Wehe allen die der Tugend Freiheit,  
Zur Gewaltthat des Lasters stempeln wollen! —  
Mögen die reinen Sonnenstrahlen,  
Die von außen auf sie fallen  
Das trübe Gewölke lösen,  
Welches düster ihren Geist umhüllet.  
Könnt ihr's nicht begreifen,  
So ahmet den großen Männern nach,  
Und rufet mit unserm Kossuth:  
Freiheit in wahren Sinne des Wortes! —

So wie ich  
Hoch leb  
Hoch un  
Hoch Kos  
Eine Thran  
Die dieses  
Urad

—  
herzog St  
mit vollkom

—  
gelöst sein  
Versammlu  
statt selber

Nr. 136.

Alle G  
denen Theil  
terschied gen

§. 1.  
liches ungar  
dictionen e  
lassen und  
sels nimmt  
i. den 1. N

§. 2.  
ist der nächst

§. 3.  
Entreibung  
sten angeord

—  
national Co

—  
Commande  
Corps, groß  
worden, wel  
famen Name

—

Leute, das  
gesetz in Pest  
Wir enthalten  
nicht etwa a  
für die Pres  
müssen ja sel  
selben ruhig  
ren die Sach  
und Weise d  
ganauer bet  
daß eine frei  
zu gefährlich  
Gott schütze

—  
wird in Hin  
als auch bei  
scher Sprach

So wie ich heute mit Tausenden rufe:  
Hoch lebe die Freiheit!  
Hoch unser König!  
Hoch Kossuth und die seine Gefühle theilen.  
Eine Thräne des Mitleids allen,  
Die dieses nicht begreifen können.  
Urad den 25. März 1848. J. Sch.....

### Unterschiedliches.

—°. Se. Majestät geruhen Se. k. Hoheit Erzherzog Stephan Palatin, als dessen Stellvertreter, mit vollkommener Macht auszurüsten.

—°. Der Reichstag wird in einigen Tagen aufgelöst sein, und in solange, bis in Pesth wieder die Versammlung geschieht, eine permanente Commission statt selber in der Hauptstadt wirken.

Ar. 136. Gesetzartikel  
über gemeinsame Lastentragung.

Alle Einwohner Ungarns und der damit verbundenen Theile tragen alle öffentlichen Lasten ohne Unterschied gemeinsam und verhältnißmäßig.

§. 1. Se. Majestät wird durch Sein verantwortliches ungar. Ministerium mit Vernehmen der Jurisdictionen einstweilen den Steuer Schlüssel ausarbeiten lassen und die Repartition in Gemäßheit dieses Schlüssel nimmt schon mit dem nächsten Rechnungsjahr, d. i. den 1. November 1848 ihren Anfang.

§. 2. Der einstweilen auszuarbeitende Schlüssel ist der nächsten Reichsversammlung jedenfalls vorzulegen.

§. 3. Bis zum obbestimmten Termin wird die Eintreibung der bereits ausgeworfenen öffentlichen Lasten angeordnet. (Pesth Stg.)

—°. Peter Esernowits hat in Pesth 15,000 national Cocarden unter das Volk austheilen lassen.

—°. Bei der Pesther Nationalgarde ist unter Commando des Michael Stancics ein sechstes Corps, größtentheils aus Israeliten bestehend, errichtet worden, welchem Corps der Commandant den bedeutungsvollen Namen: „meltányos század“ beilegte. (Ung.)

—°. Wie wir vernahmen, haben mehrere junge Leute, das von dem Reichstag freier provisorische Pressegesetz in Pesth am Freiheitsplatz feierlich verbrannt. Wir enthalten uns jedes Urtheils über diese Handlung — nicht etwa aus Befangenheit, denn Männer, welche für die Presse durchaus keine Fesseln wissen wollen, müssen ja schon aus Konsequenz jede Expectoration derselben ruhig hinnehmen und respektiren — aber wir berühren die Sache deshalb nicht weiter, weil uns die Art und Weise des Autodafes, so wie die Motive nicht genauer bekannt sind. Bemerken müssen wir jedoch, daß eine freie Presse ohne Repressivgesetze bei uns ein zu gefährliches Ding wäre, um sie zu vertheidigen, und Gott schütze uns vor strafloser Pressfreiheit!

—°. Nach Beschluß der k. ungar. Hofkammer wird in Hinkunft die Manipulation sowohl in Oremio, als auch bei allen königl. Kameral-Kemtern in ungarischer Sprache stattfinden.

—°. Die Zahlen-Lotterie hört im Monat April auf; sohin ist die heute in Temeswar erfolgende Ziehung die letzte bei uns.

—°. Wien, 19. März. Als der Kaiser gestern Mittags abermals durch die Stadt fuhr, begleitet von seiner hohen Gemahlin, wurden ihm von dem jubelnden Volke die Pferde ausgespannt, und der Wagen durch eine bedeutende Strecke der Stadt unter Bezeugungen der aufrichtigsten Liebe gezogen. Auf dem Rückwege wurde plötzlich bekannt gemacht, daß Se. Majestät durch den unausgesetzten Vivatruf sich angegriffen fühlten, und das Volk ersuchen ließ damit einzuhalten: und im Nu war alles still und beschränkte sich auf geräuschlose Huldigungen. Ja, Oesterreich ist glücklich! Es hat die Freiheit der Presse — die Nationalgarde — es hat die Constitution. Oesterreich hat nun die Stufe entklimmen, die es den freiesten Nationen der Erde würdig an die Seite stellt.

Merkwürdig ist der Umstand, daß am Tage der Ankunft der ungarischen Reichs-Deputation in Wien, (16. März) Oesterreich die Constitution erhalten hat.

—°. Welcher Contrast! Der 15. März 1838 brachte den Städten Pesth und Ofen große Calamitäten. Eine furchtbare Ueberschwemmung versetzte Alles in Trauer und Betrübniß. Nun zehn Jahre später! Der 15. März 1848, welcher Jubel, welche Freude! Freiheit, Menschenrechte haben gesiegt — unsere Wonne ist überschwenglich. (Spieg.)

—°. Die Stunde des papiernen Jahrhunderts schlug, die Weissagung Napoleons ist eine Wahrheit geworden und die Herrschaft der Presse hat begonnen. Gebe der Himmel, daß ihre milde Regierung das goldene oder doch wenigstens das silberne Jahrhundert zurückführe. (Pesth-Stg.)

—°. Ein taubstummer Knabe, der unlängst in Wien von dem Operateur, Dr. Sigmund, im allgemeinen Krankenhause wegen einer Verwundung operirt wurde, erlangte merkwürdiger Weise bald darnach ein schwaches Gehör und lallt schon Worte. Er wird deshalb nochmals narcotisirt werden, doch ist jenes Räthsel noch unaufgelöst. Es wäre im höchsten Interesse der Menschheit, wenn eine gelehrte Commission zusammenträte und den Fall einer gründlichen Untersuchung unterzöge. Weitverzweigt und noch ungeahnt großartig sind die Wirkungen des Nethers; darum möge man in diesem Gebiete weiter forschen. (Ung.)

—°. Der Bauer. An Titelsucht und Bornehmthuerei krank liegt die Neuzeit darnieder. Jeder will Herr von, der Edle von will Baron, der Baron Graf sein, und so fort bis in die höchste Stufenleiter, spricht Jeder einen höhern Titel an, als ihm bisher gebührt. Der Frau Müllerin ist es zu wenig, wenn man sie Frau von nennt, der nicht Gner Gnaden und gnädige Frau sie betitelt, den blickt sie gewiß als einen ungebildeten Menschen verächtlich an, und würdigt ihn kaum einer Antwort. Das ist die Titelsucht. Der Schneider will nicht mehr Schneider, sondern Kleider-Ingenieur,

der Schuster nicht mehr Schuster, sondern Fußbekleidungs-Verfertiger, der Schreiner mag kein Schreiner, der Schmied nicht mehr Schmied sein; es gibt jetzt keine Gesellen, sondern nur Adjunkten und Gehilfen, keine Lehrbuben, sondern nur Praktikanten, keine Werkstätte mehr, sondern nur Ateliers. Das ist die Vornehmthuerei.

Die Städter-Krankheiten scheinen ansteckender Natur zu sein, und auch das flache Land ergreifen zu wollen; denn ich habe in mehreren landwirthschaftlichen Zeitschriften bemerkt, daß man das gute, alte, teutsche Wort „Bauer“ zu gebrauchen sich entweder scheuet, oder es als zu gemein beiseitigen will; man bezeichnet daher die Bauern durch allerlei unpassende Umschreibungen, als: kleinere, gemeine Landwirth u. s. w. Man bezeichnet freilich mit den Worten Bauerngrobheit, Bauernstolz, Bauerndummheit, verächtliche Eigenschaften, allein welche Klasse von Staatsbürgern wird nicht Dumme, Grobe und Stolge in ihrer Mitte zählen? Blicket auch der Reiche, der in einer glänzenden Karosse sich schaukelt, verächtlich auf den barfüßigen Bauern herab; so ist doch Alles an ihm und seiner Equipage nur durch den Fleiß des Bauers, der den Stoff zu allen Gewerben liefert, hervorgebracht. Er erzeugt alle Urstoffe zu Kleidungen; er liefert uns alle Nahrung und das tägliche Brod; er ist es, der die Oeden in blühende Däfer verwandelt; er bebauet das Land; daher auch sein Name: „Bauer“.

In staatlicher Bezeichnung bilden die Bauern die Grundfesten eines jeden Staates, sie sind die konservative Macht, entgegen dem Proletariat, dem Communismus.

Darum finde ich die Benennung „Bauer“ eine ehrenhafte Bezeichnung, eine Auszeichnung. Wenden wir daher in Zukunft wieder diese jederzeit an, und bleiben wir, die wir das Land im Kleinen oder im Großen bebauen, wieder gute, alte Bauern.

renhafte Bezeichnung, eine Auszeichnung. Wenden wir daher in Zukunft wieder diese jederzeit an, und bleiben wir, die wir das Land im Kleinen oder im Großen bebauen, wieder gute, alte Bauern.

Mit dem Krader Gilwagen sind von Pesth angekommen, Nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 30. März: Demois. Weiß. Herr v. Faragó, 2 Plätze. Herr Nöcs, 5 Plätze. — Paschinger, 2 Plätze.

Früchten- und Mehlpreise zu Krad den 31. März 1848.

Namentlich:	Ein Proßb.-Miegen in W.W.					
	besten		mittleren		geringen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . . . .	7	—	6	30	6	15
Halbfrucht . . . . .	6	—	5	45	5	30
Korn . . . . .	5	—	4	30	4	15
Gerste . . . . .	2	30	2	22½	2	15
Hafers . . . . .	2	—	1	54	1	48
Rufurug . . . . .	2	15	2	—	2	54
1 Zent. Mundmehl . . . . .	16	20	—	—	—	—
1 „ Semmelmehl . . . . .	13	20	—	—	—	—
1 „ Weißpol. . . . .	11	—	—	—	—	—
1 „ Schwarzpol. . . . .	7	—	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 31. März Früh 8 Uhr: 1' 3" 0" ober Null.

März	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort.
19	Katharina Hargeo, Ackermanns G.	Gr.n.u.	60 J.	Auszehrung	Vorst. Pernyawa 634
—	Herr Peter Gruber, königl. Salzwagmeister	Kath.	38 —	Lungensucht	Salzplatz 139
—	Albertina Pap, Schneidermeisters L.	—	18 W.	Frieseln	Hühnergasse.
—	Herr Franz Romhart, k. Beamter	—	31 J.	Lungensucht	Raisengplatz 267
—	Herr Johann Bartl, Bindermeister	Ref.	71 —	Schlag	St. Paulgasse.
—	Herr Georg Borekli, Schmiedmeister	Kath.	45 —	Lungensucht	Kossuth-uteza 671
—	Anna Bardi, Ackermanns G.	—	30 —	detto	Kleine Radgasse.
—	Maria Heidvogel, Dechslers L.	—	15 W.	Fraisen	Reform-uteza.
—	Joseph Wénáler, Diensthofens G.	—	15 —	detto	Kossuth-uteza 656
21	Peter Jiskowitz, Fischmenmachers G.	Gr.n.u.	18 —	detto	Lamingasse 17
—	Anton Schashütl, Lederer	Kath.	25 J.	Nervenfieber	Schlangengasse 259
—	Lazar Girbity, Ackermanns G.	Gr.n.u.	2 W.	Fraisen	Vorst. Gaja.
22	Georg Zwanowitz, Ackermann	Kath.	45 J.	Lungensucht	Trompetergasse 222
—	Stephan Lóth, Webermeisters G.	—	2 —	Angina	Ungargasse 139
—	Martin Sztanka, Ackermann	Gr.n.u.	40 —	Lungenentzündung	Vorst. Pernyawa.
23	Dem Ackermann Karl Nagy f. G.	—	—	Todt geboren	Ungargasse.
—	Paul Eifenpeil, Ackermanns G.	Kath.	1 J.	Angina	Neuweltgasse 6
—	Johann Szabó, Ackermann	Gr.n.u.	40 —	Lungenentzündung	Vorst. Schalkad.
24	Alexander Mátyó, Fischmenmachers G.	Kath.	14 —	Frieseln	Morgengasse.
25	Juliana Krész, Salzverschleiferin	—	21 —	Wassersucht	Kossuth-uteza 676
—	Franz Rozman, Ackermanns G.	Gr.n.u.	4 W.	Fraisen	Holzgasse 935
—	Helena N., Witwe	Ref.	35 J.	Lungenentzündung	Vorst. Pernyawa.
—	Maria Kocsoba, Comit. Fiskals L.	Gr.n.u.	15 W.	Frieseln	Reform-uteza.
—	Joseph Mártonyi, Ackermanns G.	Kath.	3 J.	Wassersucht	Vorst. Gaja.

Gedruckt bei Joseph Weichel.

Mr

N<sup>ro</sup> 15

sie zum gegen  
lichen Verkauf

Eckh  
Wirs  
Schul  
Deut  
Wirs  
Utal  
Prob  
Spitz  
Krön

Gefertigt  
eine Auswahl  
Sagen sowohl  
Stets bei  
zu bedienen,  
Macht im Ve

Das Ger  
Kacnowits'sch

Eisen-G

Joh

zum gold  
empfiehlt ein  
schneiden, L  
alle Sorten  
Wirthschafts